

# General Anzeiger



Halle'sches Tageblatt.

Halle'sche Neuere Nachrichten.

Abonnement 50 Pfg. pro Monat frei in's Haus. ...

Haupt-Expedition: Große Ulrichstraße Nr. 16 (Eingang Radfahrerhof). ...

Für die Redaktion verantwortlich: Wilhelm Zehn (Halle). ...

## für Halle und den Saalkreis.

### Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

14. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familien-Blätter“ und „Der Saarenfreund“.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

### Neueste Ereignisse.

Das Jubiläum des Papstes begrüßt die „Nordd. Allg. Ztg.“ mit einer sehr warmen Huldigung.

Der letzte Krongig-Prozess wird demnächst in Gumbinnen zur Verhandlung gelangen.

Der von Frankfurt ausgelieferte Direktor Schmidt hat ein umfassendes Verhältniß abgelegt.

In Spanien wird durch die Revolution die Lage immer bedrohlicher.

### Zum Papstjubiläum.

Halle, 20. Februar.

Am heutigen Tage tritt Papst Leo XIII. in das 25. Jahr seines Pontifikats ein. Es ist dies ein bedeutendes Ereignis; denn außer Pius IX. war es keinem der Kaiser der katholischen Kirche vergönnt, so lange die Tiara zu tragen. ...

Kirchenfesten fast umgeben gehalten. Auf den wirklich authentischen Bildnissen des Papstes ...

Die Stellung Papst Leo's XIII. bei Antritt seiner Regierung, er wurde einen Tag nach seinem Geburtstage getraut, war keine leichte. Die Kampfslinie seines Vorgängers hatte mit manchen Regierungen, voran mit Deutschland, harte Zerwürfnisse geschaffen, die nach und nach den päpstlichen Hof in Rom vereinzelten ließen. ...

Papst Leo XIII. und Fürst Bismarck traten zeitig in Verhandlungen über die Wiederherstellung des Kirchenfesten in deutschen Reiche ein, und in mühsamer Arbeit wurde die Herabsetzung der päpstlichen Rechte in einer Reihe von Gesetzen vollzogen. ...

Alle diese neuen Beziehungen konnten aber doch die päpstliche Hoffnung, wenn auch nicht den Kirchenfall, so doch wenigstens die Stabilität Rom dem heiligen Stuhle zurückzugeben, nicht tödend, und der große Diplomat in Vatikán suchte nun auf anderem Wege seine Forderungen zu erreichen. ...

Ein markanter Tag im Leben des Papstes ist der Besuch Kaiser Wilhelm's II. im Vatikan am 12. Oktober 1888, des ersten deutschen Kaisers, der seit Jahrhunderten wieder am Hofe erschien, und im päpstlichen Palast mit besonderer Ehren empfangen wurde. ...

dieser Zusammenkunft gab, die naturgemäß weitgehende politische Folgen aber nicht haben konnte.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt anlässlich des Jubiläums: Mit dem 20. Februar tritt Seine Heiligkeit der Papst Leo XIII. unter den Segenswünschen der gesamten Christenheit ...

### Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

\* Berlin, 19. Februar. (Hofnachrichten.) Der Kaiser hat seinen Besuch auf der Düsseldorf Ausstellung für den Monat Juni angeordnet. ...

(Der Generalleutnant der Armee, Prof. Dr. v. Deutsholz), der am 20. d. Mts. den 70. Geburtstag feiert, eine militärische Ausbildung im mehrgliedrigen Friedrich-Wilhelms-Ordinats erhalten, in das er vor 50 Jahren als Säugling eintrat. ...

### Ausgeföhren.

Roman von H. Marky. (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Woh! sie — ein zerbrochenes Rohr ist, meiner Hele, meines väterlichen Trostes bedürftiger wahr, als meine liebe Hele“, ergabte Herr von Technar ernst. „Aufgedorn schienst Du Dein Leid — das auch das meine ist, Hele — allein tragen zu wollen. Statt durch offene Aussprache Dein Herz zu erleichtern, wuschst Du mir aus, ergabst Dich einwimmern Weibchen. ...

christliche Härte gegen ein unglückliches Geschöpf, doppelt bemitleidenswerth als — Deine Schwelmer! Schweig!“ herrschte er Hele an, als sie Wiene machte, ihm ins Wort zu fallen — „ich könnte sonst mich hincursen lassen —“ Er schritt ein paar Mal im Zimmer auf und ab, bis er, der in ihm gährenden schmerzlichen Enttäuung Weiser geworden, blieb dann wieder dicht vor seiner Tochter stehen und sagte nach einem tiefen Athemzuge mit veränderter, weicher Stimme: „Die Wendung, welche unser Gespräch genommen, bestimmter mich aufrichtig, Hele. Ich hätte gewünscht, auf die Erinnerung an den heutigen Tag, wo nach einer monatelangen, schweren Trauerzeit zum ersten Male wieder ein voller Sonnenstrahl des Glücks, mit der lichten Zukunft im Hintergrunde, über Dich hereinkam, wäre kein trüber Schatten gefallen. ...

wang sie, ihn anzublicken, „Ichau nicht länger so finstere drein. Laß von Glück, das heute Deinem Leben aufgeht, Dich nicht stören, verlasse, Deinen unbeduldenen Trost zu unterdrücken, ich acht, es gelingt bei gutem Willen leicht, als Du glaubst — und wenn der Tag kommt, wo Du Deinem erwählten Gatten folgst, wirst Du, statt zu jähnen, Dich freuen in dem Gedanken, daß Dein Vater nicht einmah zurückbleibt und daß die Läden, welche Dein Schicksal seinem Herzen getroffen, ihm minder schmerzlich fühlbar wird, weil er fortan der armen kleinen Betty Trost und Stütze sein muß.“

Des Vaters ausmalenden Worten, seinen Vorwürfen, seinem scharfen Tadel hielt die in finsterner Trost verbrütete Tochter unbewegt und ungerührt stand, aber als er dann so gültig, so liebreich auf sie einwirkte, da schmolz ihr starrer Gemüthe. „Wir müssen nicht scheiden“, erwiderte sie mit bittern Ausdruck, „meines Gatten Haus wäre auch das Deine, wenn Du die Trennung nicht selbst wolltest, Papa. Ist sie einmal vollzogen, dann — dann —“

Sie brach ab und schlug die Hände über ihr Antlitz, aber Herr von Technar zog sie an sich und ergabte in erstem, burschenschaftlichem Zorn: „Sind und bleiben wir darum nicht fürs Leben getraut, Hele. Ich halte mich überzeugt, Schloß Rauden wird mir seine göttlichen Worten nicht verschließen, falls ich zuweilen am Balten der jungen Herrin mich erfreuen möchte — und sollte einmal meine Hele von Schmach getrieben werden nach ihrem alten Papa, so spreche ich nicht, daß Dein Gatte den Besuch im Vaterhause nicht wehren wird. Thäte er es dennoch — nun, die Welt ist weit, es gibt genug der Orte, wo niemand uns kennt, um unbeachtet ein Wiedersehen zu feiern.“

„Sei darum nicht besorgt, Papa“, versetzte Hele ohne Jögern. „Wieder würde ich hiebei von Schmach geteilt, ich durch einen Wunsch, eine Bitte Ewald in Zweifelhaft brächte mit seiner Liebe zu mir und seinen berechtigten Forderungen und Anschauungen, die ich geteilt es offen, auch die meinsten sind. Erwarte nicht, daß ich zu Dir komme — so lange — sie —“





